tare solet et cachinni quos exercent, *ganz ebenso in der admonitio. und sind denn dies paganien die sich nur zu des heiligen Bonifacius zeiten noch vorfinden? würde denn Regino 1, 398, ungewiss aus welcher quelle, ein ausführliches capitel aufgenommen haben gegen die* diabolica carmina *bei begräbnissen, wenn dergleichen zu seiner zeit nicht noch vorgekommen wäre? und kehren nicht die* cantica turpia et risum moventia *und deren gesang* circa ecclesiam *auch im zweiten buche c. 87 wieder? und ebendort noch ganz andere und viel ärgere dinge: die göttin Diana, heilige bäume, nächtliche opfer den dämonen dargebracht und ähnliches? alles doch weil es noch wirklich vorkam. kein zweifel also, die sehr schöne ausführung des Baluze ist nichts als die subjectivste willkür. und wenn in der that alte hss. die admonition dem pabste Leo IV zuschreiben, so wird sich gegen dieses zeugnis ja wohl nichts stichhaltiges geltend machen laſsen, insbesondere da die groſse verbreitung fast in der ganzen occidentalischen kirche sich schwer erklären lieſse, wenn sie nicht von Rom selbst ausgegangen wäre.*

Wien 31. 1. 1865. W. SCHERER.

GEDICHTE AUS DEM HOFKREISE KARLS DES GROSSEN.

Die nachfolgenden gedichte sind sämtlich aus der pergamenthandschrift in quarto der St. Galler stiftsbibliothek nr 899 entnommen, die zuerst von Heinrich Canisius benutzt, von mir schon früher in den mittheilungen der Züricher antiquar. gesellschaft (XII s. V) genauer beschrieben worden ist. nach einer im j. 867 verfaſsten genealogie der Frankenkönige auf p. 77 (Canis. lect. ant. V, 688) wäre man versucht den codex selbst in die zweite hälfte des neunten jahrh. zu setzen, dem charakter der schrift nach aber hält ihn Böcking (Ausonius Moselged. Bonn 1845 s. 3) wohl mit recht für eine jüngere abschrift, etwa des zehnten jahrhunderts, wodurch die zahlreichen fehler erklärlich werden. auſser einigen prosaischen lehrstücken, recepten u. dgl. bilden gedichte den hauptinhalt der leider schon in alter zeit arg verstümmelten handschrift, darunter namentlich mehrere aus der lateinischen anthologie, aus Martial, des Ausonius Mosella (p. 2, 22—45) und dichtungen des abtes

Walahfrid († 849), nichts aus späterer zeit. nachstehend laſse ich eine ausführlichere angabe des theiles der handschrift folgen auf welchen es uns hier vornehmlich ankommt: p. 5 Incipiunt versus in laude Larii laci *(unten I) v. 1—24, p. 6 dass. v. 25—30;* Fabulae uitulo et ciconia: Quaerebat merens matrem per prata uitellus *etc.*; Fabulae podagrae et pulicis: Temporibus priscis pulix lacerasse potentes; *p. 7* Pauli contra Petrum *(unten V) v. 1—5, p. 8 dass. v. 6—14.* Petri *(unten II) v. 1—15; p. 9* cumque ante ora ducum *(unten VIII) v. 1—25, p. 10 dass. v. 26—28;* Versus acrostichi, *(unten IX); p. 11* carceris aut seuo *(unten II) v. 16—25,* De iuuene qui aprum occidit et ipse a serpente percussus est; De Narcisso; Item uersus Martialis Damma; Ne uinum inmoderate bibatur; *p. 12* Ad ebrium; de uino; Epitafion Balliste Latronii; de culice; de calicae fracto; Item uersus in tribunali *(unten X); p. 13* Uersus Pauli Diaconi *(unten III) v. 1—18; p. 14* ille caret latiis *dass. v. 19—43; p. 15* curam animae summam *dass. v. 44—54;* Petri: Lumine purpureo *(unten IV) v. 1—13; p. 16* e quibus est *dass. v. 14—38; p. 17* qui caelum astriferum *dass. v. 39—45; dann 8 hexameter, die aus lauter schimpfworten bestehen:* Rustice lustriuage capripes cornute bimembris | cynife hirpigena pernix caudite petule (*verb.* petulce) | setiger indocilis agrestis barbare dure | semicaper uillose fugax periure biformis *usw. (der dritte dieser verse und der schluſs des zweiten bei Liudprand antapod. l. V c. 32, der erste und dritte eb.* legatio *c. 10);* Martialis *(am rande)* Si memini fuerant tibi; Pauli Diaconi: Cinthius occiduas *(unten VI) v. 1—3; p. 18* stelligero uario *dass. v. 4—24, unmittelbar daran anschlieſsend* hoc saltus in uiridi (*unten VII*), *das dann bis auf p. 21 fortgeht, endlich noch vier hexameter auf die äbtissin Hildegard von Zürich und der bekannte vers* Roma tibi subito motibus ibit amor. *hiernach sollte p. 11 auf p. 8 folgen und ist das blatt zwischen beiden verbunden. der jetzigen seitenzählung gieng eine frühere voraus, in der p. 21 als p. 43 bezeichnet war u. s. f., der codex muſs also damals in seinem ersten theile sechs blätter stärker gewesen sein.*

Von den hier mitgetheilten gedichten rühren I, III, V, VI sicher von Paulus Diakonus her und II und IV sind an denselben gerichtet, zweifelhaft bleibt der urheber der übrigen: man wird aber, wenn man erwägt in welcher gesellschaft sie auftreten und daſs ihr inhalt wie ihre sprache dazu vollkommen stimmt, geneigt sein sie ebenfalls dem Paulus beizulegen. wahrscheinlich also gehören alle diese

poetischen versuche — wenn nicht etwa I noch älter ist — in die zeit seines aufenthaltes am hofe Karls d. h. in die jahre 782—786, und wenn man auch bei den letzten über die persönlichkeit des verfaſsers zweifeln mag, so ist doch durchaus kein grund vorhanden sie in eine wesentlich jüngere zeit zu setzen. in ihrer gesamtheit mit ihren theilweise dunkeln und räthselhaften anspielungen geben sie uns eine deutliche vorstellung von den gelehrten scherzen und spielereien der hofschule, III und VIII dürfen überdies ein höheres interesse beanspruchen, jenes durch eine beziehung auf die germanische mythologie, dieses als ein sehr altes stück deutscher thierfabel. da Bethmann in seiner treflichen abhandlung über Paulus Diaconus leben und schriften unsere handschrift ebenso wenig kennt, wie den von Haupt früher ausgebeuteten Leipziger miscellancodex mit gedichten des Paulus, so schien es räthlich als beitrag zu der künftigen gesamtausgabe die betreffenden stücke hier vorläufig abzudrucken. indem ich für das allgemeine auf die angeführte arbeit Bethmanns verweise (Pertz archiv X, 247—334), mögen noch einige bemerkungen zu den einzelnen gedichten folgen.

I das lob des Comersees wurde zuerst von Haupt herausgegeben (berichte d. kön. sächs. gesellsch. der wissensch., phil. hist. kl. 1850, I, 6), erscheint aber hier um ein distichon vermehrt. der verfaſser wird in der überschrift wie im vorletzten verse genannt. der eingang stimmt mit dem gedichte auf den h. Benedikt überein: Ordiar unde tuos, sacer o Benedicte, triumphos *(Pertz archiv X, 326), in welchem auch der schluſs des pentameters stets den anfang des hexameters wiederholt. zu v. 1 erinnert der herausgeber an Verg. Georg. II, 159* Lari maxime, *vgl. zu v. 19 Verg. Aen. VII, 759* vitrea te Fucinus unda. *über den Comersee führte eine damals vielbesuchte straſse von Italien nach Chur und Konstanz.*

II und III gehören nothwendig zusammen, obwohl sie in der handschrift durch andre gedichte von einander getrennt sind. jenes ist, wie die überschrift lehrt, von Petrus von Pisa verfaſst, aber im namen seines herrn, Karls des gr., dieses die entgegnung des Paulus. die letztere war bisher unbekannt, ersteres dagegen schon von Lebeuf (dissertations sur l'histoire de Paris I, 413) im j. 1739 aus dem cod. Paris. 528 ediert. Bethmann (a. a. o. s. 262) macht darauf aufmerksam daſs den versen des Petrus ein jetzt verlorenes gedicht des Paulus vorangegangen sein müſse, worin er dem könige für die lange erbetene, endlich verheiſsene freilaſsung seines gefangenen

bruders den dank ausspricht. die drei unbeantwortet gebliebenen fragen, auf welche Paulus nun erwidert, hatte Karl wahrscheinlich zuvor im scherze als bedingungen der freilaſsung gestellt. die dritte bezieht sich auf die taufe des königs Sigifrid, desselben, den die sog. Ann. Laurissens. mai. zu den j. 777 und 782 (Sigifridum Danorum regem partibus Nordmanniae) *als beschützer des Sachsen Widukind kennen und mit dem Karl nach den Ann. Einhardi 798 über den frieden unterhandelte; sein nachfolger Godofrid wird zuerst 804 genannt. wenn als götter des heidnischen dänenvolkes Thonar und Wodan namhaft gemacht werden, so liegt die vermutung nahe, daſs der lombarde Paulus, der von jenen nördlichen völkern sicherlich wenig wuste, von diesen göttern als sächsischen vernommen hatte, wie sie denn in dem sächsischen taufgelöbnis ganz ebenso neben einander stehen. die mission unter den Dänen kam erst vierzig jahre später ernstlich zur sprache, die bekehrung der Sachsen aber bildete damals das wichtigste interesse des tages: leicht konnten Sachsen und Dänen, die sich ja selbst für verwandte hielten (Widukind. res gest. Saxon. I c. 3) zusammengeworfen werden. v. 43 bezieht sich auf das oft erwähnte ypsilon* (Y) *des Pythagoras als bild des menschlichen lebens (Persius sat. III, 54).*

IV und V, gleichfalls aus einander geriſsen, bilden ein zweites paar. das gedicht des Petrus, in dessen v. 28 Bethmann eine anspielung auf die freilaſsung der gefangenen gewahren wollte, hat zuerst Lebeuf (a. a. o. s. 409) aus derselben Pariser handschrift herausgegeben, die antwort des Paulus dagegen, welche B. (s. 295) irrthümlich in einem andern gedichte bei Lebeuf zu finden glaubte, war bisher unbekannt. den inhalt bilden räthselfragen.

VI ist zuerst von Lebeuf (I, 412) ediert und bei ihm durch die überschrift als ein dem könige übersandtes gedicht des Paulus bezeichnet. der alte und liebe freund, von dessen geschoſsen darin geredet wird, ist ohne zweifel wieder Petrus, der vorher in IV von seinem greisenalter spricht.

VII. in diesem ohne überschrift überlieferten gedichte sind von v. 5 an die etwas weiter abgerückten anfangsbuchstaben sämtlicher hexameter durch den einband vernichtet und musten ergänzt werden. Bethmann (s. 319) erwähnt aus der Pariser handschrift ein im namen der königin Hildegard abgefaſstes Epitaphium Chlodarii pueri regis *in elegischem versmaſse, wahrscheinlich von Paulus, dessen anfangsworte* Hoc satus in uiridi *mit dem unsrigen übereinstimmen,*

die schlufsworte illa sacris *aber kommen nicht darin vor und der inhalt will nicht passen. in unserem gedichte nämlich sucht der gatte die gattin durch trostgründe aus der christlichen religion über einen erlittenen verlust aufzurichten. sollte hier etwa ein im namen Karls verfafstes seitenstück zu jenem andern trostgedichte vorliegen?*

VIII entbehrt leider des anfanges, der auf einem der verlorenen blätter des codex stand. auf den inhalt passt die bemerkung Grimms (Reinhart Fuchs s. XII): in der that ist auch schon sehr frühe die thierfabel . . bei wirklichen vorfällen als gegenstück erzählt worden, um aus ihr .. eine triftige nutzanwendung zu schöpfen, denn ein stück thierfabel bei einem nicht mehr erkennbaren anlafse, etwa am hofe, zu didaktischem zwecke erzählt liegt offenbar hier vor. bemerkenswerth ist, dafs auch hier, wie bei Fredegar, dem sich unser zeugnis als das zweitälteste anschliefst, der löwe (nicht der bär) als könig der thiere auftritt und dafs der fuchs wie im ahd. weiblichen geschlechtes ist. abweichend von allen andern überlieferungen wird der kranke löwe nicht durch die wolfshaut sondern durch das bärenfell geheilt, das letztere wird neben dem ersteren, aber nur in untergeordneter weise erst in dem Reinhart aus dem zwölften jahrh. erwähnt (Grimm a. a. o. s. CVI). die zerrifsenen kleider des fuchses erinnern an die zerschlifsenen schuhe im Isengrimus (eb. s. LX). der hohn über den geschundenen kehrt in allen bearbeitungen der thiersage ähnlich wieder.

IX. dieses zur verherrlichung eines königs bestimmte akrostichon ist doch wohl an Karl den gr. gerichtet, dessen name freilich unerwähnt bleibt, wenn man nicht wegen der hervorhebung des friedens lieber an Ludwig den frommen denken will, auf den sich andre gedichte unserer handschrift beziehen. das ganze gedicht ist mit grofsen buchstaben geschrieben, diejenigen welche die verse schliefsen und eröffnen, sowie die sechs mittleren in rother farbe, wie auch das gedicht selbst durch rothe striche eingerahmt wird. die dazu gehörige erläuterung steht auf dem freigebliebenen raume rings herum und darunter.

X zuerst herausgegeben von Haupt (a. a. o. s. 9), der darin eine der inschriften vermutet, mit denen Paulus des Arichis palast in Salerno oder nach andrer nachricht die paläste in Salerno und in Benevent schmückte (Bethmann s. 292).

In dem folgenden abdrucke sind die lesarten der st. Galler handschrift stets mit A bezeichnet, die der Leipziger (in I und X) mit L,

die der Pariser nach der jedesfalls nicht sehr sorgfältigen ausgabe Lebeufs (in II, IV, VI) mit P.

VERSUS IN LAUDE LARII LACI. I

Ordiar unde tuas laudes, o maxime Lari?
munificas dotes ordiar unde tuas?
cornua panda tibi sunt instar uertice tauri,
dant quoque sic nomen cornua panda tibi.
munera magna uehis diuinis diues asylis, 5
regificis mensis munera magna uehis.
uer tibi semper inest, uiridi dum cespite polles;
frigora dum superas, uer tibi semper inest.
cinctus oliuiferis utroque es margine siluis,
numquam fronde cares cinctus oliuiferis. 10
Punica mala rubent laetos hinc inde per hortos;
mixta simul lauris Punica mala rubent.
myrtea uirga suis redolet de more corimbis,
apta est et foliis myrtea uirga suis.
uincit odore suo delatum Perside malum; 15
citreon has omnes uincit odore suo.
cedat et ipse tibi me iudice furuus Auernus,
Epyrique lacus cedat et ipse tibi.
cedat et ipse tibi uitrea cui Fucinus unda est
Lucrinusque potens cedat et ipse tibi. 20
uinceres omne fretum, si te calcasset Hiesus;
si Galileus eras, uinceres omne fretum.
fluctibus ergo caue tremulis submergere lyntres;
ne perdas homines, fluctibus ergo caue.
si scelus hoc fugias, semper laudabere cunctis; 25
semper amandus eris, si scelus hoc fugias.
sit tibi laus et honor, trinitas inmensa, per aeuum;
quae tam mira facis, sit tibi laus et honor.
qui legis ista, precor, 'Paulo, dic, parce, redemptor:'
spernere ne uelis, qui legis ista, precor. 30

Incipiunt uersus in laude Larii laci *A*, Hos uersus Paulus diaconus composuit in laude Larii laci *L*. 5. diuis *A*. 7. inest *fehlt in A*. 8. semperas *A*. 11. leteres hic *A*. ortos *L*. 17. caedat *A*. 18. eripique *L*. *der epirotische lacus avernus ist neben dem campanischen genannt.* 19. 20 *fehlen in L*. 25. fugia *A*. 28. qui aetiam *A*. 30. neue uelis *A*.

II VERSUS PETRI.

Paule, sub umbroso misisti tramite uersus,
quos pietas nostri suscepit culminis apte.
in quibus exultans calamo te ludere posse
dixisti, quoniam nostro es susceptus honore.
5 triste sub ardenti laetatur pectore uiscus
iamque cauo mollis resonat tua lingua palato
et patris egregiis sublimas cantibus agnum
cum genitore pio, qui caeli regnat in arce,
quod te post tenebras fecit cognoscere lumen.
10 nos tibi pro tali dicamus carmine grates,
quo pro me summum precibus pulsare tonantem,
sat tibi cura fuit, tetro merore relicto.
sed causas mentis clausisti forte sepulchro
dimissas tres, de quibus haud responsa dedisti.
15 si cupis ingenti ferri tu pondere frangi
carceris aut seuo fessus recubare sub antro
aut si pompiferi Sigifrit perpendere uultum
impia pestiferi nunc regni sceptra tenentis,
ut ualeas illum sacro perfundere fonte,
20 uis, qui te cernens uita spoliabit et arte:
de his responsum ne cesses mittere nobis.
tange caput, suspensa manus percurrat ad aurem,
altera iam tenerum festinet tangere uentrem,
necnon per ternos consurgat littera ramos:
25 hoc, precor, ut soluas, Christi uenerande minister.

III VERSUS PAULI DIACONI.

Sic ego suscepi tua carmina, maxime princeps,
ceu paradiseo culmine missa forent.
luminibus tacitis quae postquam cuncta notaui,
terruerunt animum fortia uerba meum.

II Petri *A*, Versus metr. *P*. 3. animo te *P*. 5. uiscus *fehlt in P*. 6. mellis P. 7. agrum *P*. canticu magnum *A*. 8. arte *A*. 10. pro talia *A*. 11. quod pro *P*, quo p *A*. 12. relicta *AP*. 13. fronte *AP*, forte *Haupt*. 14. dimissa *AP*, dimissas *Haupt*. 16. ac saeuo festus *P*. 17. Sigifyrt *P*. 19. fontem *A*. 20. a . . qui *P* spoliauit *A*. 22. Enigma *am rande P*. suspecta *AP*, suspensa *Haupt*. 24. paternos *P*.

eheu supplicii mihi ponitur optio trini 5
artat et incertum quaestio dura satis.
dicam equidem, quod mente gero, sed uestra potestas
effitiat potius, haurit ut arce poli.
non opus est claustris, nec me compescere uinclis:
uinctus sum domni regis amore mei. 10
nam, si parua licet rebus componere magnis
et ualet a summis hic paradigma trahi,
ut sacer inmenso Christi Petrus arsit amore,
postquam dimisit crimina Christus eius,
sic ubi donasti facinus, pietatis amator, 15
inflammat ualidus cor mihi uester amor.
si satagam Sigifrid truculentum cernere uultum,
uix perpendo aliquod utilitatis opus.
ille caret Latiis indocto corde loquellis,
illius est minime cognita lingua mihi. 20
simia setiferumue brutum pecus esse putabor
deridetque meum stulta caterua caput.
sit licet hirsutus hirtisque simillimus hircis
iuraque det hedis imperitetque capris,
sunt illi inualidae pauitanti in pectore uires: 25
nam nimium uestrum nomen et arma timet.
hic scierit uestris si me de ciuibus unum,
audebit minimo tangere nec digito.
tunc nec iners cupido uitam mihi tollit et artem
illum nec palmis abluet unda meis. 30
quin potius properet uestra et uestigia lambat
cumque suo ponat crimina crine simul,
caelitus et quoniam est uobis conlata potestas,
tinguatur uestris purificandus aquis.
sin minus, adueniat manibus post terga reuinctis, 35
nec illi auxilio Thonar et Waten erunt.
tangere quid caput est aliut, nisi amare tonantem
uel te, quí populi es, rex uenerande, caput?

III, 8. arcet *A*, *am rande* ℞ (require?) 17. Si agam *A*, si satagam *Wattenbach*. 21. Similes equi ferunt ne *A*, simia setiferumue *Haupt*. 24. hetis *A*. 25. inualide *A*. 27. His *d. i.* is 35. munus adueniam manibus pono *A*, minus adueniat . . post *Wattenbach*.

auris fit, domini fuerit qui iussa secutus
40 seu qui consilium seruat opime tuum.
innumerum uulgus signatur nomine uentris:
amplecti hos omnes quaestio uestra docet.
littera, quae ternis consurgit in ardua ramis,
curam animae summam semper habere monet.
45 est fortasse aliut, nouitas quod repperit apte,
nam, puto, sic fantur grammata uestra, 'caue.'
ut moneor faciam, nec per me frena regentur,
iam mea sed potius cautio Christus erit.
problema si necdum tetigit resolutio uestrum,
50 discere sum promptus rege docente pio.
nam cupio, uester, cunctos ut uincis in armis,
sic mentis superet lumine celsus apex.
quingentos centum postremi quinque sequantur,
deliciae populi summus et orbis amor.

IV VERSUS PETRI AD PAULUM.

Lumine purpureo dum sol perfunderet arua,
iam radiis medium caeli transcenderat axem,
populea et fessus pastor recubabat in umbra
cingebatque sopor homines fuluosque leones
5 et lapidum solito sat iure silentia montes
stringebant pelagique grauis cessauerat ira:
extemplo iuuenem prospexi corpore pulcro,
de cuius niueo florebat barbula mento,
respectu placido, sensu, pietate, loquella,
10 ingenio cunctos superantem nomine summo.
hac me subridens uoluit palpare sagitta:
'Iam noua uentifero surgunt miracula mundo,
quae penitus priscis fuerant abscondita saeclis.
e quibus est unum, quod te dicente poeta
15 in nostris uisum subito pandatur ocellis.
dat genitor genito, quod se non sentit habere

41. nomine ūtris *A.* 42. amplectib. hos *A.* questio *A.* 49. problemma *A.* ūra *A.* 52. Si mentis *A.*

IV. Petri *A.* 1. aruam *A.* 5. solita *P.* 6. pelaque granis censauerat *A.* 7. exemplo *A.* corpore palam *A.* 8. niueę, florebant barbula guttę, *A.* 9. placitum sensi *P.* 10. cultus superantem *P.* superante *A.* summum *A.* 11. Ac me *A.* 14. quo te *A.* 15. misit *AP*, uisum *Haupt.* mandatque ocellis *P.*

nec quemquam in genitore potens cognoscere lector,
quod praebet firmo nascenti pectore proli;
uerborum sapiens animo scrutare secretum,
ut possit dictis media resonare caterua. 20
quod si conspicua fuerit nec luce repertum,
poplite curuato nunc disce docente magistro.'
mens mea mox torpens proprias restrinxit habenas
audituque pauens mansit stupefacta misella.
non potuere mei quod parui forte lacerti, 25
tu poteris magna fulgens in monte lucerna:
sit tibi libripotens soluendi maxima cura,
fortia quaeque dudum potuisti soluere uincla.
dentibus egregium tu desine rodere fratrem,
iratus regis qui numquam cernitur aula. 30
summa salus homini si non percusserit ausu
conseruum inlicito domini sub lege manentem,
iam niuei dentes mentis seruentur in horto
atque oculis uestris monstretur dactilus unus.
tange supercilium, poteris cognoscere uerbum. 35
caelorum regnum deuoto pectore seruat
et ternis uirgis pinnae scribatur imago.
omnipotens Karolum felicia sceptra regentem,
qui caelum astriferum, terram pontumque creauit,
litora spumiferi pelagi qui terminat undis, 40
angelicum castis quem laudat uocibus agmen,
aeterna miseros qui flamma perdit in ignis
et meritis pietate fouet sine fine beatos,
intentis precibus sanctis conseruet in aeuum,
qui nostram dapibus nutrit reficitque senectam. 45

VERSUS PAULI DIACONI CONTRA PETRUM DIACONUM. V

Iam puto neruosis religata problemmata uinclis
discussi digiti suspicione mei.

17. gentore *A*. potes *P*. 18. praebuit *P*. nascente *A*. 23. restrixit *P*. 25. putuere *A*. 26. Aut poteris *A*, Tu potens *P*. 28. queque *A*, qui *P*. 29. studes me rodere *A*. 30. aulas *A*. 31. homini est *P*. auri *P*. 32. manente *A*. 33. in borto *A*. 34. daculus *A*. *am rande wieder* ℞ *A*. 35. uersum *P*. 36. signum *P*. serua *P*. 37. Aeternis pinnae uirgis *P*. pinna *A*. 38. Carolum *P*. 40. Li-

mentis iam niuei dentes condantur in orto,
doctrina est simplex, quaestio nulla quidem.
5 mordaces mandas tegat ut patientia sensus:
'desine' si dicam, dactilus unus erit.
tange supercilium monitus non esse superbus,
pestis in hospitio non manet ista meo.
uisere deiectam non uult elatio mentem
10 inclitus atque potens quod mones ipse caue.
ponatur tribrachis hinc trocheus unus et alter
nec fugiat mentem quae sua tecta uehit.
tange solum, fumescat adustis nympha lauacris,
pandenti abstrusum cymbia munus erit.

VI VERSUS PAULI DIACONI.

Cinthius occiduas rapidis decliuus ad oras
iam uolitabat equis, iam nox se cerula pallam
rebus et humanis metas positura labori
stelligero uario et cultu fulgore micantem
5 rorantemque simul citius uestire parabat,
cum subito et uestra clarus mihi miles ab aula
detulit ignitas, quasi puri muneris instar
antiquo et caro quondam mittente sodale,
intima iocineris penetrantes usque sagittas.
10 mane nouo ad uestras quoniam properauimus edes
et spatiis pene est iam lux reuoluta diurnis,
non siuit breuitas aut digne opponere peltam
missilibus contra spatiose aut ludere telis.
crastina conspicuo cum lux fulgebat Eoo
15 tinxerit et tremulos Titania purpura fluctus
errabitque uagis late rubor aureus undis

toras pomiferi pelagi quę *A.* undos *A.* 44. Intentus pręcibus *A.* finit dd *A am rande.*

V. Versus *fehlt.* Diaconi Diaconum *übergeschrieben A.* 1. neruosi *A.* uindis *A*, neruosis . . uinclis *Wattenbach.* 2. dicussi *A*, discussi *Wattenb.* 3. mentes *A.* 4. questio *A.* 7. superbum *A.* 13. athossis nympha naualis *A*, adustis . . lauacris *Haupt.*

VI Versus *fehlt.* Pauli Diaconi *am rande A.* Versus Pauli missi ad regem *P.* 4. Stilligero uarii cultus *P.* micantum *A.* 6. missus ab *P.* 8. caro corda *P.* 9. Intima et uentris *P.* 10. uestras quam *P.* 11. pene etiam *A.* 12. Non siluit *A.* obponere Petrum *P.* 14. conspicuo lux fulgebit eo *A.* *am rande* R̸ *A.* 15. tremulus *P.* 16. Errauitque *AP.*

cuncta et ridebunt Phoebo radiante per orbem,
excipiet tenues arcu pellente sagittas,
qui carmen ut hostem iaculis confixit acutis.
miror, qua numeri textum non contigit arte, 20
extremo nostrum tenuit quod limine carmen
ardua diuino nitido . . . fulget in horto.
cedre uale et celsos pertinge cacumine nimbos,
tu quoque cum fructu felix cyparisse per aeuum.

VII

Hoc satus in uiridi seruatur flosculus aruo
    pulchrior en lacte candidiorque niue,
donec altipotens ueniat post saecula iudex,
    qui metet ostrifluas falce perenne rosas.
quippe ipsum multa cum maiestate tremendum 5
    expectant pingui lampade peruigiles;
his sordent terrena, patent caelestia nec se
    captiuos serui temporis huius agunt.
non illos fallax cepit sapientia mundi,
    nec curas steriles inseruere polis. 10
imperia et fasces, indocti munera uulgi
    quasque orbis scelerum semina fecit opes
calcarunt sancta caelum ambitione petentes
    suffragiis Christi et plausibus angelicis.
nec labor hos durus uincit nec blanda uoluptas, 15
    querere nil cupiunt, perdere nil metuunt.
omnia non Christi, qui Christi est odit in illo,
    se statuens in se, qui gerere optat eum.
ille deus rerum caeli terraeque creator
    me propter sacra uirgine natus homo est, 20
plagis dorsa, alapis maxillas, ora saliuis
    praebuit et figi se cruce non renuit,
non ut tanta deo quicquam patientia ferret,
    cuius nec crescunt nec minuuntur opes,

17. uidebunt *P.* phoeno *A.* 18. expiet *P.* arco *P.* 19. Qui carm̄ *A*, carum *P.* 20. E miror *A.* arce *A.* 22. falgis in horto *A.* 23. pertingere cacumina *A.* 24. confructu *A.* ciparisse *A.* aruum *A.*
VII 1. saltus *A.* seruatis *A.* 3. per *statt* post *A.* 4. redas *A.* 6. *Matth.* 25, 4. 7. issordent *A*, his *oder* queis *Wattenbach.* 21. lagris *A.*

25 sed quod erat uiciatum in me ut superaret in illo,
factus sum Christi, corporis ille mei,
me gessit moriens, me uicta morte resurgens
et secum ad patrem me super astra tulit.
quidnam igitur tanta pro spe tolerare recusem
30 aut quid erit, quod me separet a domino?
ignem adhibe, rimare manu mea uiscera, tortor:
effugiunt poenas membra soluta tuas.
carcere si caeco claudar nectarque catenis,
liber in excessu mentis adibo deum.
35 si mucrone paret ceruicem abscidere lictor,
inpauidum inueniet mors cita, poena breuis.
non metuo exilium, mundus domus omnibus una est;
sperno famem: domini sit mihi sermo cibus.
nec tamen ista mihi de me fiducia surgit,
40 tu da, Christe, loqui tuque pati tribuas.
in nobis nihil audemus, sed fidimus in te,
quos pugnare iubes et superare facis.
spes igitur mea sola deus, quem credere uita est,
qui patriae ciuem me dedit alterius.
45 sorte patrum occiduum iussus transcurrere mundum
sub Christi sacris aduena miles ego
nec dubius me iure breui terrena tenere
sic utar propriis, ceu mea non mea sint.
non mirabor opes, nullos sectabor honores
50 pauperiem Christo diuite non timeam.
hac fretus aduersis, hac utar mente secundis,
nec mala me uincant, nec bona me capient.
semper agam grates, Christo dabo semper honorem,
laus domini uiuet semper in ore meo.
55 tu modo fida comes mecum isti accingere pugnae,
quam deus infirmo praebuit auxilium.
sollicita elatum cohibe, solare dolorem,
exemplum uitae simus uterque piae.
custos esto tui custodis, mutua redde,
60 erige labentem, surge leuantis ope.

34. adhibo *A*. 40. tribues *A*. 51. uia stetero *A*, hac fretus *Wattenbach*. 59. usto esto *A*.

caro non eadem tantum, sed mens quoque nobis
    una sit atque duos spiritus unus alat.

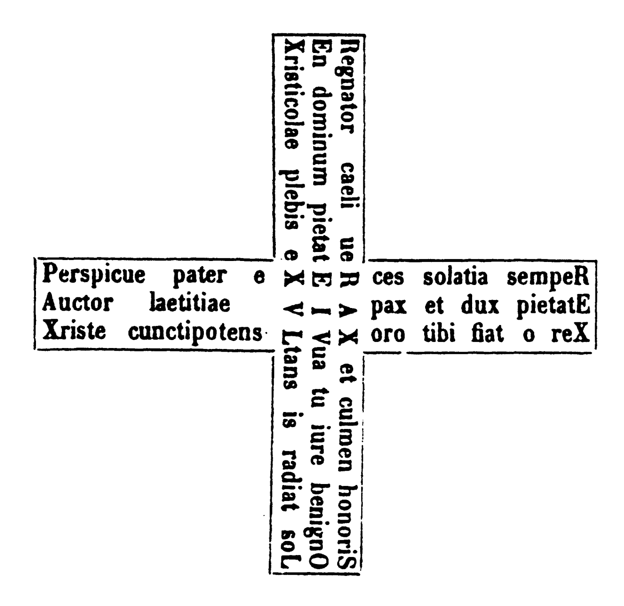
. . . . VIII

cumque ante ora ducum constaret, rex prior inquit
    'Quid moritura feres, quae lanianda uenis?'
illa diu trepidans timidoque in pectore uersans
    haec subiecta refert praecogitata cito:
'Rex pie, rex clemens, rex inuictissime noster, 5
    accipe nunc animo quae tibi dicta fero.
haec dum namque uias terrarum lustro per omnes,
    indumenta scidi ob studium medici,
qui posset regis magno succurrere morbo
    atque tuis magnam demere mestitiam. 10
tandem praecipuum medicum uix inueniebam,
    sed tibi, rex, uereor dicere quae docuit.'
rex quoque ait 'Si uera refers, dulcissima uulpis,
    dic mihi, quid citius dixerit hic medicus.'
uulpis ad haec ursi non immemor improba dixit 15
    'Cautius haec famulae suscipe uerba tuae.
ursino si te possum circumdare tergo,
    non mora languor abit sanaque uita redit.'
continuo iussu domini distenditur ursus
    a sociis propriis detrahiturque cutis. 20
qua dum gestirent obducere pelle leonem,
    aufugit penitus languidus ille dolor.
at cum post ursum uulpis sic corpore nudum
    uiderat, haec laetis dicta refert animis:
'Quis dedit, urse pater, capite hanc gestare tyaram 25
    et manicas uestris quis dedit has manibus?'
seruulus ecce tuus depromit hos tibi uersus;
    fabula quid possit ista, require ualens.

IX Isti sex uersus sequentes ita sunt ordinati, ut per nouem litteras in medio positas dicta decem inueniri possint id est rex. uiue. lux. iuua et iterum lux. aue. uerax. uia. auxiliare. uale. scansionem tamen et uerba uersuum utrumque uenientium perfecte con-

62. finit amen *folgt am schlusse A.*
VIII. 28. Possit quid fabula *A.*

tinent, ut parem numerum litterarum non impediunt. a senis litteris incipiunt, in quibus legitur rex. pax; in totidem litteris terminantur, ubi legitur rex. sol. quae omnia in uestra coruscant celsitudine, domine piissime, ita ut omnes caelesti inluminatione conformetis et presentem pacem omnibus christianis assidue constabilitis subsidiisque indeficientibus adiuuare dignati estis. ideo nomina omnium uirtutum propria sunt uobis.



X VERSUS IN TRIBUNALI.

Multicolor quali specie per nubila fulget
Iris, caerulei cum cingunt aethera nimbi
uel primum radios cum Titan spargit in orbem,
haud alio mirum nitet hoc fulgore tribunal,
5 in quo terribilis uultus dominantis et una
sanctorum effigies pulchro sub enigmate uernant.

X. Item uersus in tribunali *A*. 1. fulgit *A*. 4. alio *fehlt in A*. nitit *A*. 6. pulchre *A*.

Ernst Dümmler.